

Historie. Erinnerungen, welche wir am Leben halten wollen

Gerne beginne ich in diesem Heft mit einer neuen Rubrik. Es wird nicht so sein, dass hier zwingend Kluges und Ereignisreiches stehen soll. Vielmehr ist es mir wichtig, Dinge und Menschen in unserem Gedächtnis „weiter Leben zu lassen“. Im Mittelpunkt werden die Fußballer stehen.

Lasst Euch überraschen. Natürlich könnt Ihr mich hier jederzeit unterstützen und Anekdoten, Geschichten, Erzählungen zur Veröffentlichung schicken. Ganz bewusst haben wir zum Start dies ausgewählt. Auch deshalb, da wir in diesem Jahr genau 120 Jahre FTS erleben. Wohl nur sehr wenige von uns wissen, wie unser Verein entstanden ist. Deshalb hier ein erster Rückblick. Herzlich bedanke ich mich an dieser Stelle für die Idee und Zuarbeit bei einem treuen Fan...

120 Jahre FTS – Ein kleiner Rückblick

Wie alles begann:

An einem Sonntag dem 20.4.1902 treffen sich in der Gaststätte „Zum wilden Mann“ 15 Gleichgesinnte um einen neuen Verein zu gründen.

Es ist die Zeit des Kaiserreichs in Deutschland und auch in der sich entwickelnden Industriestadt Schweinfurt wächst die Zahl derer, die sich in der Arbeiterbewegung im Kampf für bessere Löhne und mehr Rechte organisieren. Diese Bewegung macht nun auch vor dem Sport nicht Halt und so wollen ebendiese 15 Turnbegeisterten, eindeutig sozialdemokratischer und gewerkschaftlicher Einstellung nahe, ihre Werte und Vorstellungen zukünftig in einem eigenen Turnverein ausleben und gemeinsam Sport treiben. Die damals bereits bestehenden Sportvereine stehen dem bürgerlichen Lager nahe und sind offensichtlich keine Option für die nach neuen Wegen strebenden Turnfreunde. Eine Woche später, also am 27.4.1902 wird die Freie Turnerschaft Schweinfurt dann mit 50 Mitgliedern endgültig aus der Taufe gehoben.

Als Trainingshalle dient zunächst der Saal des Gasthofes „Zum goldenen Löwen“, später übt man unter anderem für 10 Mark monatliche Miete im Gartenlokal der Brauerei Roth oder auf privatem Gelände wohlgesinnter Schweinfurter.

Beim ersten öffentlichen Auftreten (21.07.1902, Gewerkschaftsfest in SW) der „Freien Turner“ erwarben sie sich „durch ihr geschlossenes, ernstes Auftreten die Sympathie der gesamten Arbeiterschaft Schweinfurts“.

Erst 1906 bekommt die FTS städtische Lokalitäten zur Verfügung gestellt, die bürgerliche Obrigkeit sieht den Verein eher kritisch und ist nicht sonderlich erfreut über die sportbegeisterten Proletarier.

Unterdessen wächst der Verein stetig und es bilden sich bereits 1905 eine Frauen- und 1906 eine Jugendabteilung. 10 Jahre nach Gründung darf sich der Verein über 300 zahlende Mitglieder freuen.

Dann folgt 1914 der erste Weltkrieg und nahezu alle aktiven Mitglieder müssen zur Waffe greifen und in den Kampf ziehen. 47 Mitglieder der Freien Turnerschaft verlieren ihr Leben und kehren nicht wieder nach Hause zurück.

Schon 1916 hatte sich bei der Turnerschaft eine Fußballmannschaft bestehend aus den wenigen „Daheimgebliebenen“ und Kriegsurlaubern zusammengefunden. Aufgrund des Krieges wurde hier aber eher aus Spaß an der Freude gespielt, denn eigene Mitspieler wie Gegner waren knapp.

Gelegentliche private Freundschaftsspiele sind damals das höchste der Gefühle. Der Fußball ist noch eine recht junge Sportart und es haftet ihm ein gewisses Rowdy-Image an. Auch innerhalb des Vereins wird viel über den Fußball diskutiert, doch mit den Mitgliedern die ab 1918 aus dem Krieg heimkehren kommt wieder neuer Schwung in den Verein und so gründet sich im Frühjahr 1919 endgültig die Abteilung Fußball. Trainiert wird unter anderem auf dem Gelände anderer Vereine wie z.B. dem FC Union Schweinfurt.



Im Frühjahr 1919 brachten die Sportfreunde Nusser Hans, Kastner Hans, Pötsch Hans, Wedel Robert, Roth Anton, Gräf Heinrich, Nusser Willi, Nusser Otto, Weber Wilhelm neuen Schwung in die Abteilung. Erstes „Verkehrslokal“ für die Fußball-Abteilung wurde die Gaststätte Straßenbahn. Dort trafen sich die Burschen immer freitags zur Spielerversammlung. Ab 1920 fanden dann erstmals Serienspiele statt. Georg Bichmann war es, der als Abteilungsleiter die Fußball-Abteilung gründete und die Basis zum Gelingen legte. Als dieser dann aus beruflichen Gründen Schweinfurt verlassen musste, wurde Hans Nusser über viele Jahre sein erfolgreicher Nachfolger.

In der damals ersten, beständigen Mannschaft (Foto von 1920) kickten vor allem: Wiesneth Hans, Tempel Heinrich, Heinzmann Schorsch, Weber Wilhelm, Nusser Willi, Gräf Heinrich, Scheller August, Kastner Hans, Wedel Robert, Pötsch Hans, Bichmann Schorsch.

Generell war diese Zeit um 1920, eine Zeit der Umbrüche, der Geist der Weimarer Republik lässt vieles möglich erscheinen, was vor ein paar Jahren noch undenkbar schien. Neue Sportarten und Ausdrucksformen entstehen, der klassische Turnsport vergangener Tage scheint mittlerweile aus der Zeit gefallen. Dies spiegelt sich auch im Verein wider. Unterschiedliche Generationen mit verschiedenen Vorstellungen von Gesellschaft und Sport geraten aneinander und müssen ausfechten wie es mit ihrem Verein weitergehen soll.

Glücklicherweise entsteht hier eine bis heute erhaltene Stärke der Turnerschaft: Die Bereitschaft neue Wege einzuschlagen und trotz Vorbehalten und Widerständen ihren eigenen Weg zu finden und nicht auf der Stelle stehenzubleiben.

Die 20er Jahre beginnen und damit eine aufregende und ereignisreiche Epoche für unsere FTS..

... Fortsetzung folgt in Teil 2.